

Bahnlärm: Bürgerbeteiligung des Eisenbahn-Bundesamtes / Weinheimer können zwischen dem 30. Juni und dem 25. August einen Fragebogen ausfüllen

Sicht der Betroffenen ein wichtiger Faktor

Von unserem Redaktionsmitglied

Carsten Propp

Weinheim. Wer in den nächsten acht Wochen nachts aufsteht, weil ihn der Lärm der Güterzüge an der Bergstraße mal wieder um den Schlaf bringt, der kann die Zeit nutzen: Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hat nämlich einen Fragebogen für die betroffenen Bürger vorbereitet, der zwischen dem 30. Juni und dem 25. August online unter www.laermaktionsplan-schiene.de heruntergeladen und beantwortet werden kann.

Außerdem kann man den Fragebogen auch per Post beim EBA anfordern (Redaktion Lärmaktionsplanung, Postfach 601230, 14412 Potsdam) oder ihn zwischen dem 3. Juli und dem 18. August in der Weinheimer Stadtbibliothek – dann allerdings zu den üblichen Öffnungszeiten – ausfüllen.

Lärmaktionsplan des EBA

Das geht aus einer Pressemitteilung der Stadt Weinheim hervor. „Da Lärmbelastung auch immer eine subjektive Komponente besitzt, ist die Beteiligung von Betroffenen ein wichtiger Faktor im Rahmen des Lärmaktionsplans. Gerade auch im Hinblick auf eine mögliche weitere Lärmsanierung im Bereich Weinheims, die derzeit von der Deutschen Bahn (DB) geprüft wird, ist eine rege Beteiligung Weinheimer Bürger von Bedeutung“, betont die Stadtverwaltung. Das sehen die Aktiven der Bürgerinitiative (BI) „Bahnlärm“ genauso. „Je mehr Menschen sich beteiligen, umso höher wird der Druck auf das EBA und die Politik, endlich etwas gegen den Bahnlärm an der Bergstraße zu unternehmen“, erklärt Peter Thunsdorff, einer der BI-Sprecher, im Gespräch mit unserer Lokalredaktion.

Vor zwei Jahren gab es schon einmal eine Umfrage des EBA zum Bahnlärm in Weinheim; damals beteiligten sich allerdings weniger als 100 Bürger (0,2 Prozent der Bevölkerung) daran. Ein lauter Aufschrei gegen Bahnlärm war das kaum.

Dabei steht außer Frage, dass viele Weinheimer unter der enormen Geräuschkulisse der Güterzüge leiden. „Sehr stark betroffen“ und damit gesundheitsgefährdenden Belastungen ausgesetzt sind nach Angaben der Stadt tagsüber 800 Einwohner, nachts sogar 2320. Kein Wunder, dass Weinheim laut einer Untersuchung im Auftrag des EBA zu den zehn Kommunen (außerhalb von den Metropolen) in Deutschland gehört, die am stärksten vom Schienenlärm betroffen sind. Bensheim und Schwetzingen stehen übrigens auch in dieser „Top Ten der bahnlärmgeplagten Städte“.

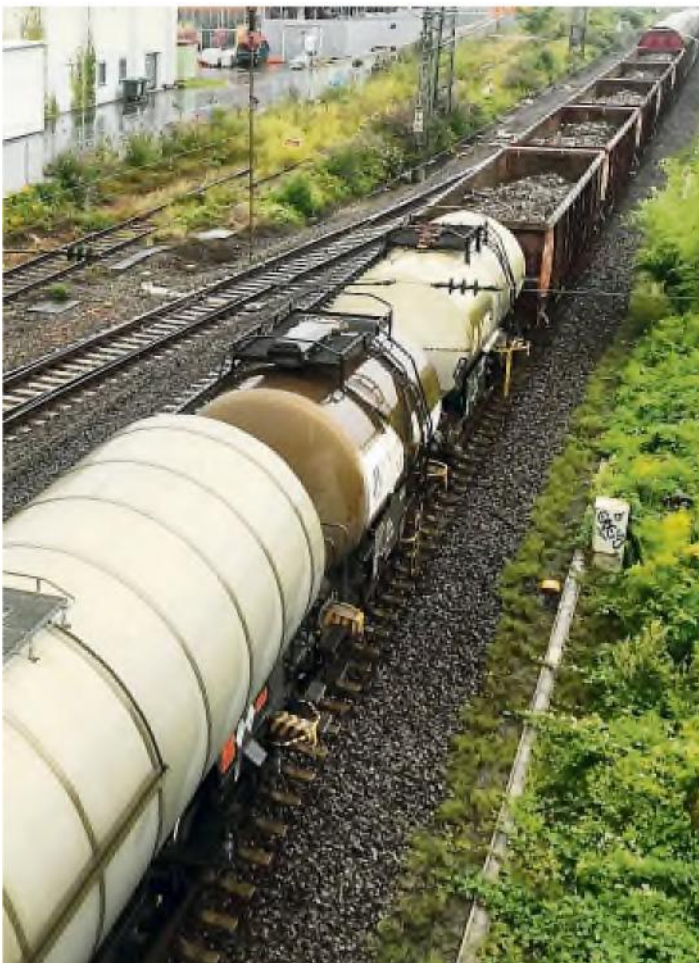
Trotzdem sah das Verkehrsministerium in den vergangenen Jahren keinen Handlungsbedarf. Weinheim sei seit 2006 offiziell „lärmsaniert“, teilte ein Referatsleiter noch Mitte 2016 lapidar mit. Damals seien auf einer Länge von insgesamt 1340 Metern Lärmschutzwände gebaut und in 127 Wohnungen „passive Lärmschutzmaßnahmen“ durchgeführt worden. Darüber hinaus seien keine weiteren Maßnahmen mehr vorgesehen.

Doch mittlerweile hat beim EBA und bei der Bahn, aber vor allem auch in der Politik ein Umdenken eingesetzt. Thunsdorff führt das auch darauf zurück, dass sich bundesweit

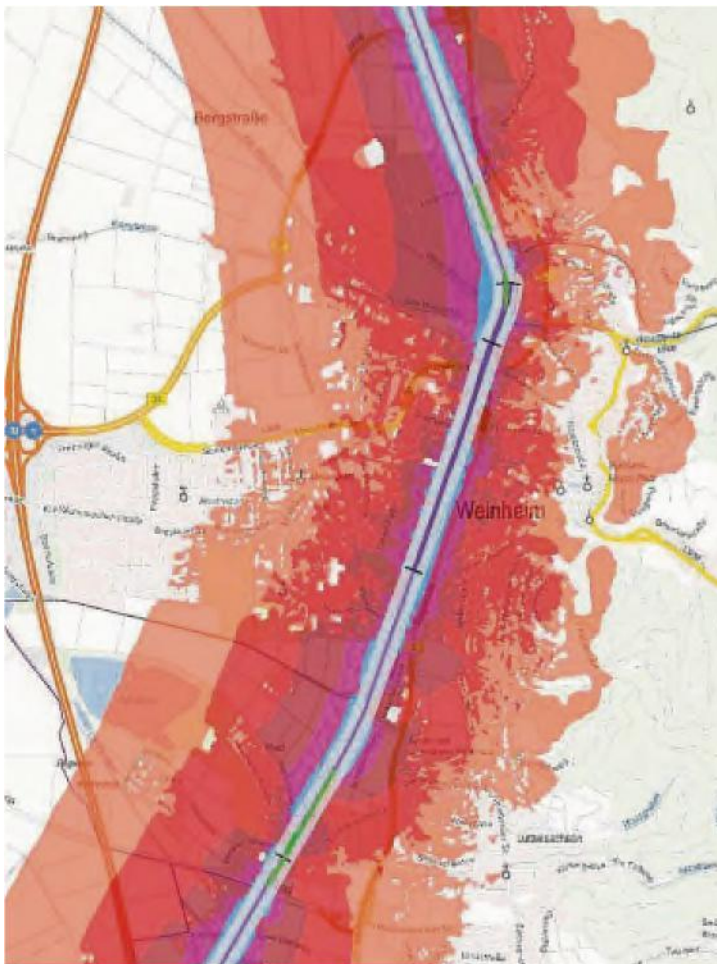
immer mehr Bürgerinitiativen zu Wort melden, weil sie den Lärm nicht mehr klaglos ertragen wollen.

Auf der Internetseite der BI „Bahnlärm“ (www.bl-w.de) wird dazu aus einem Schreiben des DB-Konzernbeauftragten für Baden-Württemberg, Sven Hantel, an die Stadt Weinheim zitiert. Darin heißt es unter anderem: „Das Gesamtkonzept der Lärmsanierung an den Schienenwegen des Bundes muss nun überarbeitet werden. Auch die bereits sanierten Streckenabschnitte werden in die Betrachtung mit einbezogen. Die Überprüfung betrifft selbstverständlich auch Weinheim.“

Für Thunsdorff ist das ein „leichter Hoffnungsschimmer“, mehr allerdings auch nicht. Denn das Thema hat viele Facetten. Dazu gehört an erster Stelle die geplante Neubaustrecke Darmstadt-Mannheim. Auch dort läuft gerade ein umfangreiches Beteiligungsverfahren, bei dem darum gerungen wird, in welchem Umfang Güterverkehr auf der neuen Strecke fahren soll. Das könnte ebenso einen positiven Effekt bringen wie die Umrüstung der Güterwaggons auf Flüsterbremsen, die früheren Angaben der Bahn zufolge bis 2020 abgeschlossen sein soll. Andererseits geht das Bundesverkehrsministerium davon aus, dass der Güterverkehr in den nächsten 20 Jahren bundesweit noch einmal um mehr als 40 Prozent zunehmen wird. Das hätte zwangsläufig negative Auswirkungen für die Bahnstrecke entlang der Bergstraße, so Thunsdorff: „Deshalb brauchen wir auf jeden Fall zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen – und dafür sollten sich möglichst viele Weinheimer durch ihre Teilnahme an der Umfrage des Eisenbahn-Bundesamtes einsetzen.“



Im Schnitt rauschen täglich mehr als 120 Güterzüge durch Weinheim. Hinzu kommen mehr als 100 Regional- und Fernzüge. Entsprechend groß ist die Lärmbelastung. Archivbild: Propp



Diese Grafik veranschaulicht die Lärmbelastung Weinheims entlang der Bahnlinie. Je dunkler die Fläche, desto höher der sogenannte „Tag-Abend-Nacht-Lärmindex“ (LDEN). Quelle: [Eisenbahn-Bundesamt/www.laermaktionsplanung-schiene.de](http://www.laermaktionsplanung-schiene.de)